











fondia Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie In der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Tätigkeitsbericht 2021

661'500 Franken für die Diakonie!

2021 war für die Stiftung fondia ein aussergewöhnliches Jahr. Sehr viele Gesuche konnten im Stiftungsrat diskutiert und viele spannende und wichtige Projekte bewilligt werden. So wurden für diakonische Projekte Unterstützungsbeiträge von insgesamt 661'500 Franken gesprochen. Diese Summe liegt rund 10 % über dem festgelegten jährlichen Ausschüttungsbeitrag. Dies lässt sich einerseits mit dem sehr guten Finanzergebnis 2021 begründen, andererseits mit der Tatsache, dass in den letzten Jahren nie der volle Betrag von 600'000 Franken ausgeschöpft wurde.

Die Stiftung fondia unterstützt kleine Projekte, z.B. den Aufbau eines Besuchsdienstes für Alleinstehende, Randständige und ältere Menschen in der Kirchgemeinde Balgach, der mit einem Beitrag von je 500 Franken über drei Jahre unterstützt wird. Und viele grosse Projekte, wie beispielsweise «Basel gyygt»: Den Geigenunterricht für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Schichten in Basel unterstützt fondia mit insgesamt 45'000 Franken.

Übersicht Gesuche:

	2020	2021
Eingereichte Gesuche total	42	55
davon Deutschschweiz	32	44
Romandie	10	11
Bewilligte Gesuche	27	33
Gesprochene Projektbeiträge total	CHF 439'700	CHF 661'500

Armut - «das» Thema der Diakonie

Aufgefallen ist dem Stiftungsrat, dass 2021 viele Projekte armutsbetroffenen und sozial benachteiligten Menschen zugutekamen. Ob das in Zusammenhang mit der Pandemie steht? Der Stiftungsrat ist dankbar für das Handeln der Kirchgemeinden, ist doch die Armutsbekämpfung seit biblischen Zeiten ein diakonisches Thema.

Aus der Vielzahl der Projekte sind neue Angebote für Armutsbetroffene und sozial wenig vernetzte Menschen entstanden, z. B. der «b'treff» in Wattwil, wo Schulden- und Sozialberatung sowie ein Schreibservice angeboten und günstige Lebensmittel



abgegeben werden. Oder die Eröffnung des Quartierbüros im Zwinglihaus in Basel, wo Alltagshilfen und Minijobs vermittelt werden.

In Lausanne erhalten Menschen in prekären Situationen durch die Association vaudoise pour la sauvegarde du logement des personnes précarisées (AVSLPP) Unterstützung bei der Vermittlung günstiger Wohnungen. Zudem wird das Fehlen von günstigem Wohnraum öffentlich thematisiert.

Kriterien zur Projektunterstützung

Was ist Diakonie? Diese Frage beschäftigt den Stiftungsrat häufig an seinen Sitzungen. Bei mehreren Projekten im Jahr 2021 überschnitten sich die Themen Diakonie und Erwachsenenbildung oder Diakonie und Jugendarbeit. Die diakonische Ausrichtung muss im Gesuch klar ersichtlich sein, damit fondia einen Unterstützungsbeitrag leisten kann.

Wie geht der Stiftungsrat mit Projekten um, bei denen sich Geldgeber/-innen aus der Unterstützung sozialer Aufgaben zurückziehen oder die Zusage für die Realisierung eines Projekts erst für einen späteren Zeitpunkt vorliegt? In diesen Fällen leistet fondia dann finanzielle Unterstützung, wenn es sich nur um eine kurzfristige Überbrückung handelt und absehbar ist, dass das Projekt weitergeführt bzw. realisiert wird.

Finanzen

Gegen Ende des Vorjahres hatten die Aktienmärkte die Durchbrüche bei der Entwicklung von Impfstoffen mit einem Kursfeuerwerk gefeiert. Die positive Grundstimmung konnte sich das ganze Jahr 2021 trotz verschiedener Risikofaktoren halten. Aktienindizes erreichten im Jahresverlauf Allzeithochs und die Wirtschaft florierte, unterstützt durch Fiskalpakete und die Interventionen der Zentralbanken.

Der euphorisierende Cocktail führte die Inflation zu einem fulminanten Comeback. Ein Teil des Anstiegs kann durch die Erholung der pandemiebedingten Preissenkungen aus dem Vorjahr erklärt werden. Ungewiss ist, wie viel Preiskorrektur vorübergehend, wie viel permanent sein wird. Es zeichnet sich eine Abkehr von der expansiven Geldpolitik ab. Noch reagieren die Märkte relativ gelassen. Sollte sich das ändern, wird die Volatilität an den Märkten stark steigen, je nach Entwicklung unterstützt durch die unsicheren geopolitischen Entwicklungen.

Das an den Anlagemärkten investierte Wertschriftenvermögen der Stiftung fondia beläuft sich am Jahresende auf CHF 27,0 Mio., ergänzt um die Liquidität von CHF 1,2 Mio. Das Total von CHF 28,7 Mio. liegt damit CHF 1,9 Mio. höher als zu Jahresbeginn, zurückzuführen auf die Performance des Anlageportfolios, welche nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten erfreulich hohe 7.94% beträgt. Hinzu kommt der Ausweis des hypothekarisch gesicherten Darlehens im Betrag von CHF 500'000.00, welches aufgrund der Kündigung per 31. März 2022 neu im Umlaufvermögen ausgewiesen wird. In den vergangenen fünf Jahren erreichte das Vermögen mit einem



ausgewogenen Risikoprofil eine weit über dem Erwartungswert liegende Performance von durchschnittlich 6.25% pro Jahr.

In der Jahresrechnung 2021 beträgt der Finanzerfolg netto CHF 1'603'692.58, dies nach Zuweisung von CHF 500'000.00 an die vorsorglich weiter geäufneten Wertschwankungsreserven. Der Stiftungsaufwand umfasst neben den für die Stiftung zentralen Unterstützungsbeiträgen von CHF 661'500.00 einen Personal- und Verwaltungsaufwand von CHF 126'373.70. Es resultiert ein positives Jahresergebnis von CHF 815'818.88 (Vorjahr CHF 538'455.87). Gestärkt wird damit das Eigenkapital. Es beträgt neu CHF 24'763'254.88 und ist um 3.4% höher als im Vorjahr.

Die langfristig positive Entwicklung der Stiftungsfinanzen unterstützt die diakonische Arbeit wirkungsvoll. So konnten seit 2008 CHF 8,5 Mio. in diakonische Projekte, in Aufbauarbeit oder in Innovation investiert werden, während die Vermögenssubstanz erhalten blieb.

Stiftungsrat

Wie üblich traf sich der Stiftungsrat zu seinen Sitzungen im März, September und November.

Zur Vorbereitung der Traktanden treffen sich die Mitglieder der Finanzkommission sowie der Gesuchsprüfungskommission jeweils im Vorfeld der Stiftungsratssitzungen. Während in der Finanzkommission Themen wie Jahresabschluss, Budget, Risikoprüfung oder Anlagestrategie besprochen werden, befassen sich die Mitglieder der Gesuchsprüfungskommission mit den Gesuchen um Unterstützung: Sie prüfen, ob die Projekte den geltenden Kriterien entsprechen, und formulieren zuhanden des Stiftungsrats Empfehlungen zur Höhe der Unterstützungsbeiträge.

Andreas Burri wurde an der Synode der EKS im Juli 2021 als Vertreter des HEKS als neues Mitglied in den Stiftungsrat gewählt.

Somit geht der Stiftungsrat in folgender Besetzung ins Jahr 2022:

- Rosemarie Manser, Eich, Präsidentin
- Liliane Rudaz-Kägi, Thierrens, Vizepräsidentin
- Andreas Burri, Gränichen
- Roland Frey, Bremgarten bei Bern
- Esther Gaillard, Féchy
- Jacqueline Lavoyer-Buenzli, Peseux
- Annina Policante-Schön, St. Gallen
- Stephan Schranz, Kirchberg
- Simon Wyss, Bolligen

Nachdem der Stiftungsrat bereits im Jahr 2020 aufgrund des Namenswechsels des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) eine Änderung des Stiftungsstatuts und des



Organisationsreglements beschlossen hatte, hat im Jahr 2021 die Synode der EKS die beiden Grundlagendokumente der Stiftung genehmigt.

Neue Website fondia

Rund zehn Jahre war die fondia-Website in Betrieb gewesen, als sich der Stiftungsrat für eine Erneuerung entschied. Eine neue Bildwelt – aus Projekten, die von fondia unterstützt wurden –, eine moderne Navigation und vor allem das integrierte Gesuchsformular zeichnen den neuen Internetauftritt unter www.fondia.ch aus.

Evaluation und Strategie

Auf Grund der Projektevaluation, die 2020 durchgeführt wurde, stellten sich dem Stiftungsrat Fragen hinsichtlich der institutionellen Verortung der Gesuchstellenden, der thematischen und strategischen Ausrichtung der Gesuche sowie der Haltung des Stiftungsrats. Der Stiftungsrat hat daraufhin nach Möglichkeiten gesucht, um in diesen Bereichen aktiver zu werden.

So ist es ein Ziel, die Bekanntheit der Stiftung bei den Kirchgemeinden der Mitgliedkirchen der EKS zu verstärken, so dass diese vermehrt Gesuche stellen und so Nutzniesserinnen von fondia werden. Auch der inhaltlich-thematische Bereich und die Grundlagenarbeit Diakonie sollen durch eine engere Zusammenarbeit mit der Konferenz Diakonie Schweiz gefördert werden.

Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer Andreas Wieser wechselte im August in die berufliche Selbständigkeit, führte allerdings die Aufgaben für fondia zusammen mit Guido Albisetti interimistisch bis Ende des Jahres fort. Mitte Januar 2022 hat die neue Geschäftsführerin Silvia Schönfelder mit ihrer Arbeit für die Stiftung begonnen.

Ausblick und Dank

Zusammen mit der neuen Geschäftsführerin wird der Stiftungsrat seine Arbeit 2022 im gewohnten Rahmen weiterführen. Gespannt ist er auf die geplante engere Zusammenarbeit mit der Konferenz Diakonie Schweiz.

Die Präsidentin dankt allen Mitgliedern des Stiftungsrats für die freudige, unkomplizierte und speditive Zusammenarbeit im Stiftungsrat.

Der Stiftungsrat dankt Andreas Wieser für sein grosses Engagement zugunsten der Stiftung während der letzten drei Jahre. Er dankt Brigitte Genoux für ihre Zuverlässigkeit bei der Vorbereitung der Geschäfte der Stiftung und für ihre Kompetenz als Ansprechperson für alle Fragen.



An das Kompetenzzentrum Stiftungen der Von Graffenried Gruppe geht ein Dank für die Gastfreundschaft und das Zurverfügungstellen der Räumlichkeiten.

Zu guter Letzt bedankt sich der Stiftungsrat bei den Kirchgemeinden und Organisationen für ihr Engagement und die termingerechte Einreichung der Gesuche. Er hofft, auch 2022 wieder viele neue Gesuche zu bekommen, denn es gilt: «Von Ihnen das Gesuch, von fondia die Unterstützung!»

Bern, 22. März 2022

Die Präsidentin

Rosemarie Manser

D. Drunke

Die Geschäftsführerin

Silvia Schönfelder